

**Zeitschrift:** Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali

**Herausgeber:** Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

**Band:** 115 (1934)

**Vereinsnachrichten:** Bericht der Hydrobiologischen Kommission für das Jahr 1933

**Autor:** Bachmann, Hans

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.05.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

auf Fr. 36,000 muss nun davon abgesehen werden, diese Arbeit in *einem* Jahre durchzuführen. Statt, wie vorgesehen, beide Beobachter aufs Feld zu schicken, werden wir nur einen Beobachter im Jahre 1934 mit den Beobachtungen betrauen, während der andere sich weiter mit Redaktionsarbeiten zu beschäftigen haben wird.

Der Präsident der Kommission, Prof. Dr. C. F. Baeschlin, und der Vizepräsident, Prof. Dr. Th. Niethammer, nahmen im September 1933 an der Versammlung der Internationalen Union für Geodäsie und Geophysik in Lissabon teil, der erste als Vertreter des Bundesrates, der zweite im Auftrag und auf Kosten der Geodätischen Kommission. In bezug auf diese Veranstaltung verweise ich auf den von mir erstatteten Spezialbericht.

Zollikon, den 23. Januar 1934.

Der Präsident der Schweiz. Geodätischen Kommission:  
*F. Baeschlin.*

## **7. Bericht der Hydrobiologischen Kommission für das Jahr 1933**

Der ungünstige Rechnungsabschluss des Jahres 1932 und die Kürzung der Bundessubvention pro 1933 nötigten uns zu einer Einschränkung des Arbeitsprogramms. Immerhin konnten die Untersuchungen am Wäggitalsee, Lungernsee und Barberinensee fortgesetzt werden.

1. *Der Wäggitalsee.* Am 22. Oktober 1933 wurden von Prof. Dr. Dügge, Zürich, und dem Assistenten Dr. Birrer, Kastanienbaum, Enthebungen vorgenommen, die ein allgemeines Bild des biologischen Zustandes des Sees ergaben. Temperaturmessungen, Sauerstoffbestimmungen, bakteriologische und Planktonuntersuchungen zeigten eine einzige, aber dafür sehr interessante Neuigkeit, und das ist eine dominierende Planktonbeherrschung des in den Wäggitalsee neu eingeführten „Burgunderblutes“, der im Zürichsee ständig vorhandenen *Oscillatoria rubescens*.

2. *Der Lungernsee.* Diesem See statteten am 23. September 1933 Prof. Dr. Dügge, Dr. G. Burckhardt, Prof. Bachmann und Dr. Birrer den gewohnten Besuch ab. Der biologische Befund ergab keine nennenswerten Neuerscheinungen. Dagegen illustrierte das Temperaturprofil des Lungern- und Sarnersees den Einfluss der grossen Absenkung, die der Lungernsee erfahren hatte. Bei der Auffüllung dieses Sees erwärmten sich die steigenden Wasserschichten (die Auffüllung erfolgt ja bei steigender Frühjahrslufttemperatur) derart, dass am 23. September von der Oberfläche bis zu 35 m Tiefe die Temperatur von 14,8° nur bis 14,0° sank, während der Sarnersee bei 10 m schon 13,3° und bei 20 m nur 5,6° aufwies. Diese verhältnismässig grosse Temperatur der vom Plankton bewohnten Wasserzone des Lungernsees dürfte im Zusammenhang stehen mit der grossen Planktonproduktion, die trotz der gewaltigen Wasser-

und damit auch Planktonabfuhr bis zum Herbst doch wieder einen beträchtlichen Planktonbestand sicherte.

3. *Der Barberinesee*. Prof. Dr. Linder setzte seine Studien am Barberinesee im September 1933 fort. Sein Bericht, der wie gewöhnt im Bulletin de la Murithienne erscheinen wird, verzeigt keine wichtigen neuen Resultate. Um diesen See auch in botanischer Hinsicht einer genauen Untersuchung zu unterwerfen, wurde mit dieser Aufgabe Herr Dr. Jaag in Zürich betraut. Herr Dr. Jaag konstatierte eine wenn auch ärmliche, doch nicht unbedeutende Litoralflora, zahlreiche eingeschwemmte Fadenalgen und, was für die weitere Entwicklung wichtig ist, einen typischen Phytoplankter in der Spezies *Coccomyxa lacustris* (Chodat) Pascher. Dieses Zusammenarbeiten des Zoologen Dr. Linder und des Botanikers Dr. Jaag dürfte für die nächsten Jahre weiter aufrecht gehalten werden.

4. *Der See von Montsalvens*. Die Resultate dieser Untersuchungen von Prof. Dr. André, Genf, werden im nächsten Heft unserer Zeitschrift erscheinen.

5. *Zeitschrift*. Der Druck des 2. Doppelheftes des VI. Jahrgangs hätte schon im verflossenen Jahr erscheinen sollen. Es wird enthalten: a) Steinmann & Surbeck, Untersuchungen des Zooplanktons des Rotsees; b) Düggele, Bakteriologische Untersuchungen am Wasser des Rotsees; c) André, Le Lac de Montsalvens. Durch diese umfangreichen Arbeiten wird der VI. Jahrgang den vertragsmässigen Umfang überschreiten, was selbstverständlich unsere Finanzverhältnisse ungünstig beeinflusst.

*Hans Bachmann.*

## 8. Rapport de la Commission des Glaciers sur l'exercice 1933

La Commission a poursuivi son activité usuelle. Le contrôle des variations glaciaires ainsi que des circonstances de l'enneigement et du déenneigement alpins se sont faits avec le concours des agents forestiers cantonaux, de collaborateurs bénévoles, parmi lesquels il convient de citer MM. Streiff-Becker (glaciers glaronnais), Vogt et Meisser (glaciers du Bergell), Campiche (Rosenlauri), etc. Nous avons eu d'autre part l'appui précieux de la Compagnie des Forces motrices de l'Oberhasli, dont le directeur, M. le D<sup>r</sup> h. c. Kaech, fait exécuter aux glaciers de l'Aar, à l'Unteraar notamment, des mensurations très importantes, d'autant plus prometteuses que le front de l'Unteraar est maintenant noyé par le remous de la Grimsel chaque été et en subit le contre-coup d'une très forte et instructive manière. Au Col de la Jungfrau et à la Station Eismeer, M. le directeur Liechti voue des soins particuliers à la surveillance de l'enneigement haut-alpin.

MM. Lütschg, Oechslin et Mercanton, de la Commission, se sont occupés comme d'ordinaire des contrôles de certains groupes glaciaires: Mattmark, glaciers uranais, Rhône, etc. Ainsi les contrôles ont pu porter